

## Einladung

Sehr geehrte Damen und Herren der Presse, wir laden Sie ein

**am Dienstag, 8. Mai, um 19 Uhr, , um 19 Uhr , in den Weißen Saal, im Neuen Schloss in Stuttgart**

**zum Forum Zivilgesellschaft**

### **Impuls:**

**Manne Lucha Minister für Soziales und Integration**

### **Hintergrund:**

Unsicherheit braucht verlässliche Aussagen

Beim Forum Zivilgesellschaft stellt Minister Lucha seine Visionen auf dem Weg zu einer stabilen Zukunft vor

Die Angst vor Tod, Krankheit und Furcht vor Terroranschlägen plagt die Menschen weltweit am stärksten. Das geht aus einer Studie des Nürnberger Marktforschungsunternehmens GfK hervor. Doch schon auf Platz zwei der persönlichen Ängste rangiert die Furcht vor einer finanziellen Krise, etwa durch den Verlust des Arbeitsplatzes. Und das, obwohl es Deutschland gut geht. Es glänzt mit einer der niedrigsten Erwerbslosenquoten in Europa. Das ist im Ländle nicht anders. Trotzdem entwirft das Volk Untergangsszenarien. Beim **Forum Zivilgesellschaft am Dienstag, 8. Mai, um 19 Uhr, im Weißen Saal des neuen Schlosses**, wird Manne Lucha, Minister für Soziales und Integration, Ansätze und Wege aufzeigen, die erklären, was diesen Ängsten zugrunde liegt und wie ihnen begegnet werden kann.

Baden-Württemberg steht heute so gut da wie selten zuvor. Das zeigen die aktuellen Wirtschaftsdaten: Die Wirtschaft läuft – und das trotz schwerer internationaler Konflikte. Die Zahl der Beschäftigten war nie höher als heute, die Arbeitslosigkeit ist im Südwesten mit die niedrigste in Deutschland. Die Ökonomen sind derzeit ziemlich optimistisch. Doch die Müller, Meiers und Schulzes der Straße sind dies weniger: Sie glauben, wenn die Löhne nicht bald steigen und nicht endlich mehr investiert wird, ist es schnell mit den guten Aussichten für Deutschland vorbei. Hinzu kommen Säbelrasseln zwischen den Großmächten, Krieg in Syrien und andernorts, hohe Migrationszahlen und Angst vor Überfremdung sowie die technisch-digitale Revolution mit ihren Folgen. Nichts ist mehr wie es war. Das schürt Unsicherheit.

Immer mehr Menschen verlangen deshalb Klarheit darüber, wie der Sozialstaat der Zukunft aufgestellt sein wird, wie die soziale Marktwirtschaft aussehen wird und wie das bürgerschaftliche Engagement gestärkt werden kann. Beim *Forum Zivilgesellschaft der Stiftung Zeit für Menschen, eine Initiative der Samariterstiftung, am Dienstag, 8. Mai, um 19 Uhr, im Weißen Saal im neuen Schloss in Stuttgart*, wird Manne Lucha, Minister für Soziales und Integration Visionen vorstellen, wie diesen Ängsten und Unsicherheiten begegnet werden kann. Lucha ist seit 2011 Mitglied des Landtags Baden-Württemberg und seit 2016 mit Direktmandat Minister im Kabinett Kretschmann.

So will Lucha beispielsweise den Einsatz und die Verbreitung digitaler Technologien in Medizin und Pflege in Baden-Württemberg deutlich vorantreiben. Vor dem Hintergrund der aktuellen Herausforderungen im Gesundheitsbereich – etwa der demografischen Entwicklung

und komplexer werdender Bedarfe – betont Minister Lucha die vielfältigen Einsatzmöglichkeiten technischer Anwendungen. Insbesondere für die sektorenübergreifende Versorgung sieht er große Chancen, da digitale Lösungen unter anderem die Kooperation und Vernetzung der verschiedenen Gesundheitsbereiche verbessern können. Beispielhaft für den Einsatz digitaler Anwendungen in Medizin und Pflege nennt der Minister die Tatsache, dass durch den Einsatz von Telemonitoring bei chronisch kranken und pflegebedürftigen Menschen wichtige Vitalparameter überwacht werden können, ohne dass diese die eigenen vier Wände verlassen müssen.

Auch in Sachen Inklusion und bürgerschaftliches Engagement ist die Regierung im Ländle als Vorreiter unterwegs. So soll mit dem Programm „Impulse Inklusion“ das Zusammenleben von Menschen mit und ohne Behinderungen vorangebracht werden. Dabei stehen 350.000 Euro für innovative und kreative Projekte im Bereich Inklusion bereit. Ziel des Programms „Impulse Inklusion“ ist es, landesweit Initiativen zu fördern, die das Zusammenleben von Menschen mit und ohne Behinderungen voranbringen. Daher wird bei der Auswahl der Projekte besonderer Wert darauf gelegt, dass Menschen mit und ohne Behinderungen diese gemeinsam entwickeln, planen und durchführen. Begleitet werden diese Projekte in vielen Fällen von ehrenamtlich Engagierten.

Über diese und ähnliche Ansätze wird beim Forum Zivilgesellschaft gesprochen. Es hat Tradition beim Forum, aktuelle Fragen des bürgerschaftlichen Engagements und der Zivilgesellschaft zu erörtern. Eingeladen dazu sind alle aktiven Bürgerinnen und Bürger, insbesondere auch die Stifterinnen und Stifter der Stiftung ZEIT FÜR MENSCHEN. In diesem Jahr besonders spannend, dass mit Minister Manne Lucha ein Redner den Impuls setzt, der genau weiß, wovon er spricht. Denn er ist im südlichen Baden-Württemberg tief verwurzelt, hat eine Lehre zum Chemiewerker gemacht, eine Ausbildung zum Krankenpfleger abgeschlossen, dann Dipl.-Sozialarbeiter studiert, und im Masterstudium Management im Sozial- und Gesundheitswesen absolviert. Seine Argumentation basiert also in den allermeisten Fällen auf eigenem Erleben und erfahrenem Fachwissen. Hier spricht keiner „von oben herab“ sondern immer auf Augenhöhe.

**Kontakt:**

Reinhard Gradmann, Leitung Referat Kommunikation und Gesellschaft,

T: 07022 505269, E: [reinhard.gradmann@samariterstiftung.de](mailto:reinhard.gradmann@samariterstiftung.de)

Sabine von Varendorff, Pressereferentin,

T: 07022 505 204, E: [sabine.vonvarendorff@samariterstiftung.de](mailto:sabine.vonvarendorff@samariterstiftung.de)